

## **Kastrationspflicht in Stendal: Ein Schritt gegen das Katzen-Elend**

Stendal führt Kastrationspflicht für Freigänger-Katzen ein, doch erste Erfolge bleiben aus. Tierschutzverein appelliert an Katzenbesitzer.

Die Einführung einer Kastrationspflicht für Freigänger-Katzen in Stendal hat kontroverse Diskussionen ausgelöst, doch die erhofften Fortschritte sind im ersten Jahr ausgeblieben. Die tierischen Schicksale, die häufig in städtischen Tierheimen wie dem Altmärkischen Tierschutzverein in Stendal gesammelt werden, zeigen die Dringlichkeit einer wirksamen Lösung.

### **Die Herausforderung der Streuner-Katzen**

In der Region Stendal leben viele Streuner-Katzen, oft verborgen in abgelegenen Orten wie Scheunen oder verlassenen Gebäuden. Diese unkontrollierte Fortpflanzung kann schnell zu einem enormen Anstieg der Tierpopulation führen. Laut der Stadtverwaltung könnte eine einzige Katze in nur vier Jahren bis zu 1.000 Nachkommen hervorbringen, wenn keine Maßnahme zur Regelung erfolgt.

### **Regulierung durch Gesetze**

Um dieser Tierschutzkrise zu begegnen, trat am 1. August 2022 eine Verordnung in Kraft, die Katzenbesitzer dazu verpflichtet, ihre Freigänger-Katzen, die nach diesem Datum geboren wurden, kastrieren zu lassen. Zusätzlich müssen die Tiere mit einem Transponderchip gekennzeichnet und in einem Haustierregister erfasst werden. Bei Nichteinhaltung der

Regelung kann ein Bußgeld von bis zu 5.000 Euro verhängt werden, was die Stadt jedoch bisher in keinem Fall angewendet hat.

## **Der Weg zur Verbesserung der Lebensbedingungen**

Sophie Krüger, die Vorsitzende des Tierschutzvereins, betont die Notwendigkeit, auch ältere Katzen kastrieren zu lassen. Trotz der gesetzlichen Regelung ist die Effektivität bisher nicht spürbar, was Krüger als bedauerlich betrachtet. Sie plädiert für ein gemeinsames Engagement der Katzenbesitzer, um das Ziel eines gesunden Lebensraums für die Tiere zu erreichen und deren Härtefälle zu verringern.

## **Gemeinschaftliche Verantwortung und Unterstützung**

Im Tierheim Stendal Borstel wird der Slogan „Kastration ist Tierschutz“ hochgehalten. Die Überbelegung von Tierheimen und die schlechten Lebensbedingungen, mit denen viele Streuner kämpfen, sollen verringert werden. Krüger ist dankbar für die Unterstützung der Gemeinschaft, die es ermöglicht, Streuner-Katzen zu erfassen und ihre Bedürfnisse zu adressieren. Die steigenden Lebenserhaltungskosten für Tiere erfordern einen bewussteren Umgang bei der Tierhaltung, um das Aussetzen und Abgeben von Tieren zu reduzieren.

Das Schicksal der Katzen in Stendal spiegelt eine breitere Herausforderung wider: den verantwortungsbewussten Umgang mit Haustieren. Die Entwicklung von Strategien zur Bekämpfung der Streuner-Katzenpopulation ist entscheidend, um die Lebensbedingungen sowohl für die Tiere als auch für die Menschen in der Gemeinde zu verbessern. Der Weg zu einer stabilen Lösung erfordert Zeit, Geduld und vor allem gemeinsames Handeln.

– **NAG**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**